

Inhalt

VORWORT	1
DANKE	7
EINLEITUNG	8
I. THEORIE: DIE ABHÄNGIGKEIT VON STRUKTUR, HANDLUNG UND SUBJEKT IN WISSENSCHAFTLICHEN DISKURSEN.....	11
1. LEBENSWELTLICHE ERDUNG VON SUBJEKTEN	12
1.1 <i>Ausloten verschiedener Strukturebenen</i>	14
1.2 <i>Geschlechterverhältnis und Geschlechterdifferenz</i>	15
1.3 <i>Soziale Ungleichheit und identitätsstiftende Ressourcen</i>	16
2. SUBJEKTE HABEN ENTWEDER FRAU ODER MANN ZU SEIN.....	20
2.1 <i>Handeln, um das Geschlecht zu sein</i>	21
2.2 <i>Sprechen, um das Geschlecht zu sein</i>	25
2.3 <i>Spüren, um das Geschlecht zu sein</i>	29
3. ZUSAMMENFASSUNG.....	34
4. SOZIOKULTURELL PRÄSENTE WEGE WEIBLICHER SUCHT.....	36
4.1 <i>Sozial integrierte Formen weiblicher Sucht</i>	38
4.1.1 Das Verhältnis von Aussehen und Selbstwert	38
4.1.2 Eßstörungen.....	43
4.1.3 Selbstverletzungen.....	53
4.2 <i>Soziale Diskriminierung weiblicher Sucht und ihre Effekte</i>	62
4.2.1 Soziale Ordnung und Drogen(-Kultur)	62
4.2.2 Interaktive Herstellung psychosozial relevanter Kontrollkategorien	77
4.2.3 Das Wirkverhältnis von Geschlecht und Drogen	90
4.2.4 Unterschiedliche Diskurse der Suchtpräventions-Praxis	101
5. ZUSAMMENFASSUNG.....	114
II. EMPIRIE: DIE SUCH(T)-BEWEGUNGEN IN DEN DISKURSEN DER INTERVIEWPARTNERINNEN.....	118
EXKURS I ZUR METAPHER.....	120
6. BERUHIGENDER DROGENKONSUM ALS RÜCKZUG	125
6.1 <i>Dina: Die Suche nach entlastendem Anschluß</i>	125
6.1.1 Tabuisierte Beziehungskonflikte bewirken belastende Trennungen	126
6.1.2 Sich binden, um Belastungen "wegzukriegen"	129
6.1.3 Abhängigkeitsverhältnisse machen ohnmächtig	135

6.2 Jasmin: Die Suche nach unmittelbarem Selbstausdruck.....	140
6.2.1 Strenge Beziehungserfahrungen verunsichern das Selbstempfinden.....	141
6.2.2 Psychotrope Hilfsmittel als abdichtende Selbstsicherung	146
6.2.3 Angst vor Kontrollverlust ermöglicht den Ausstieg	152
7. BIPOLARER DROGENKONSUM ALS (ZU-)FLUCHT	158
7.1 Maja: Die Suche nach wertgebenden Impulsen	158
7.1.1 Extreme Nähe-Distanz-Erfahrungen schwächen den Selbstwert.....	159
7.1.2 Such(t)-Kreisläufe als paradoxe Lösungswege.....	163
7.1.3 Süchtig nach einem selbstbereichernden "Kick"	170
7.2 Arsen: Die Suche nach Übereinstimmung von Innen und Außen.....	174
7.2.1 Paradoxe Beziehungen überfordern, enttäuschen und verwirren.....	175
7.2.2 Extreme Handlungen als orientierender Selbstkontakt.....	181
7.2.3 Zusammenhalt als Motiv und Ersatz für Such(t)-Handlungen	186
8. PARTYDROGENKONSUM ALS (TEMPORÄRE) VERWANDLUNG	193
8.1 Chris: Die Suche nach haltgebender Zugehörigkeit	193
8.1.1 Zuviel Offenheit erschwert sichere Selbstabgrenzungen.....	194
8.1.2 Bewußteinsoptimierung im wertfreien, aber verbindlichen Kontext	199
8.1.3 Grenzgänge als eine Form der Grenzsicherung.....	206
8.2. Bunny: Die Suche nach definierter und definierender Resonanz	212
8.2.1 Maßlose Wünsche werden durch äußere Ordnungen rationalisiert	213
8.2.2 Verlassen und Bewahren von Normalität als "Fun-Faktor"	218
8.2.3 Kontrollierte Berausung als soziale Strategie	223
8.3 Kitty: Die Suche nach ergiebigen Beziehungen.....	231
8.3.1 Behütende Beziehungserfahrungen halten und beengen	231
8.3.2 Gesteigerte Suche nach maximal aufwertenden Effekten.....	237
8.3.3 Normorientierte Wünsche verabschieden das Drogenleben	242
8.4 Cleo: Die Suche nach Materie mit Bewegungspotential	249
8.4.1 Unergiebige soziale Resonanzen entwerten und binden	250
8.4.2 Ankommen an Idealformen über Materie mit Bewegungspotential	256
8.4.3 Nicht mehr erträgliche Ideale als Chance zur Neuorientierung	262
III. PRAXIS: TRIANGULATION VON STRUKTURELLEN UND INDIVIDUELLEN DYNAMIKEN	269
EXKURS II ZUR METAPHER.....	272
9. TYPOLOGISIERUNG VON DROGEN-HANDLUNGEN IM PROZESS	276
9.1 Der Funktionslust-Typ und die Hilfsmittel	277
9.2 Der Angstlust-Typ und die Tauschkontakte.....	288
9.3 Der Sensationslust-Typ und die Aktionen.....	301
10. DIE TYPENSPEZIFISCHEN KONTAKTBEDÜRFNISSE	316
10.1 Der Funktionslust-Typ und das Sich-Anbinden:	318
10.2 Der Angstlust-Typ und das Kontakt-Schließen.....	322
10.3 Der Sensationslust-Typ und das Sich-Einlassen.....	326
AUSBLICK	332
LITERATUR.....	334